

Gornsdorfer Nachrichten



- Informationsdienst -

Ausgabe 03/2000

Herausgabe/Druck: Gemeindeamt Gornsdorf, Hauptstraße 83, 09390 Gornsdorf
Telefon: (03721) 60901-0, 60901-15
Ansprechpartner: Frau Kunert, Bürgermeisterin
Frau Maier, Sachbearbeiterin
sowie für die Informationen jeweils die Sachgebiete





Liebe Bürgerinnen und Bürger von Gornsdorf,

ich wünsche Ihnen ein recht friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie für das Jahr 2001 alles Gute, Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Glück.

Das vielversprechende Millenniumsjahr geht zu Ende.

Wenn wir auf das Jahr 2000 zurück blicken, hatte jeder seine eigenen persönlichen Erlebnisse, gleich welcher Art. Ich glaube jedoch auch, dass jeder ebenso an unsere 800-Jahr-Feier zurück denkt. Mit der Überschrift „Ein Ort rückt näher zusammen“ könnte man die Festwoche auch bezeichnen. Die Gornsdorfer Geschichte lebte in vielen Erinnerungen auf. Ein Ort hatte sich für dieses Fest geschmückt, wie kaum vergleichbar. Jeder war stolz, Gornsdorfer zu sein.

Dieses Jubiläum hat im wesentlichen das Jahr 2000 in Gornsdorf durch die zahlreichen Vorbereitungen und die Festwoche selbst geprägt.

Schauen wir ebenfalls so optimistisch in das Jahr 2001, um unser Gornsdorf noch schöner werden zu lassen.

Für die Adventszeit und das Weihnachtsfest viel Freude wünscht Ihnen

Monika Kunert
Bürgermeisterin



INFORMATIONEN

Bürgermeisterin:

SPENDEN ZUR 800-JAHR-FEIER

Für die nachträglich eingegangen Spenden anlässlich unserer 800-Jahr-Feier möchte ich mich bei

Herrn Heinz Bach
und der Jagdgenossenschaft Gornsdorf

recht herzlich bedanken.

Hauptamt:

SPRECHZEITEN

Wir möchten unsere Bürger rechtzeitig informieren, dass die Gemeindeverwaltung am Mittwoch, dem 27.12.2000 geschlossen bleibt.

Das Einwohnermeldeamt Auerbach ist am Donnerstag, dem 28.12.2000 in der Zeit von 9.00 – 11.30 Uhr geöffnet.

Ordnungsamt:

RÄUM- UND STREUPFLICHT

In Anbetracht der bevorstehenden Wintermonate möchten wir unsere Bürger wieder über die Räum- und Streupflicht nach der 1991 beschlossenen Streupflichtsatzung unserer Gemeinde informieren:



Die Flächen, für die die Straßenanlieger verpflichtet sind, sind auf solche Breite von Schnee oder auftauendem Eis zu räumen, dass Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs gewährleistet und insbesondere ein Begegnungsverkehr möglich ist; sie sind in der Regel mindestens auf 1 m Breite zu räumen.

Eisbildung an Dächern und Dachabwässerungen über öffentlichen Straßen sind unter Berücksichtigung aller Vorsichtsmaßnahmen von Besitzberechtigten zu beseitigen.

Die Gehwege oder, falls auf keiner Straßenseite vorhanden, Flächen am Rande der Fahrbahn in einer Breite von 1 m müssen werktags bis 7.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 8.00 Uhr geräumt und gestreut sein. Wenn nach diesem Zeitpunkt Schnee fällt oder Schnee- bzw. Eisglätte auftritt, ist unverzüglich, bei Bedarf auch wiederholt zu räumen und zu streuen. Diese Pflicht endet um 20.00 Uhr.

Die Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger und Schmutzverursacher zum Reinigen, Schneeberäumen und Bestreuen der Gehwege (Streupflichtsatzung) ist im Gemeindeamt Gornsdorf kostenlos erhältlich.

ABSTELLEN VON PKW IM ÖFFENTLICHEN VERKEHRSRAUM

Wir möchten alle Bürger nochmals bitten, ihre PKW im kommunalen Straßenbereich so abzustellen, dass ein ständiger Einsatz des Winterdienstes gewährleistet werden kann.

VERSCHIEDENES

Hauptamt:



KINDER AUFGEPASST!

Für alle Musik interessierten Kinder besteht im Gornsdorfer Kindergarten die Möglichkeit, an einer musikalischen Früherziehung teilzunehmen. Ebenso wird in der Grundschule Gornsdorf ein musikalischer Anfängerkurs angeboten.

Anmeldungen nimmt entgegen: Musikschule Fröhlich,
Thomas Schwimmer, Obere Hauptstraße 8, 09392 Auerbach



Numismatischer Verein Stollberg e.V.

TERMINE AUS DEM ARBEITSPLAN 2001 (1. HALBJAHR)

- 13.01.01**
14.00 - 15.15 Uhr
16.00 - 17.00 Uhr
Meinersdorf, Gasthof „Zur Post“
Informationsveranstaltung mit Beratung, Münzbestimmung und Werteinschätzung
Vereinszusammenkunft mit Dia-Vortrag „Die Kelten - das erste Europa?“
- 27.01.01**
09.00 - 12.30 Uhr
Oelsnitz, Bergbaumuseum
Großtausch für Münzen, Medaillen, Abzeichen, Orden, Geldscheine, Ansichtskarten und Ü-Ei-Figuren (auch Möglichkeiten zu Kauf und Verkauf sind vorhanden)
- 17.02.01**
14.00 - 15.45 Uhr
16.00 - 17.00 Uhr
Stollberg, „Ratskeller“
Informationsveranstaltung mit Beratung, Münzbestimmung und Werteinschätzung
Vereinszusammenkunft mit Vortrag „Neugestaltung des deutschen Münzwesens im 16. Jahrhundert“
- 17.03.01**
14.00 - 15.45 Uhr
16.00 - 17.30 Uhr
Burkhardttsdorf, „Topfmarktscheune“
Informationsveranstaltung mit Beratung, Münzbestimmung und Werteinschätzung
Vereinszusammenkunft mit Vortrag über neuzeitliche / moderne Münzen (Schwerpunkt USA)
- 21.04.01**
15.00 - 17.00 Uhr
17.30 Uhr
Thalheim, „Wiesenmühle“
Mitgliederversammlung mit der Wahl der Leitung
geselliges Beisammensein anlässlich „35 Jahre Numismatischer Verein Stollberg“
- 26.05.01**
09.00 - 12.30 Uhr
Eibenstock, Strickerei-Schauwerkstatt
Großtausch für Münzen, Medaillen, Abzeichen, Orden, Geldscheine, Ansichtskarten und Ü-Ei-Figuren
mit Beratung, Münzbestimmung und Werteinschätzung sowie Möglichkeiten zu Kauf und Verkauf
- 09.06.01**
14.00 - 15.45 Uhr
16.00 - 17.00 Uhr
Zwönitz, „Roß“
Informationsveranstaltung mit Beratung, Münzbestimmung und Werteinschätzung
Vereinszusammenkunft mit Dia-Vortrag „durch das wilde Kurdistan - Mittelalterliche Kulturen in der Türkei“
- 23.06.01**
09.00 - 12.30 Uhr
Oelsnitz, Bergbaumuseum
Großtausch für Münzen, Medaillen, Abzeichen, Orden, Geldscheine, Ansichtskarten und Ü-Ei-Figuren (auch Möglichkeiten zu Kauf und Verkauf sind vorhanden)

Für Interessenten liegt der „Arbeitsplan 2001“ des Numismatischen Vereins Stollberg e.V. in der Gemeindebibliothek aus.

VERSCHIEDENES



Tierschutzverein Stollberg und Umgebung e. V.:

TIERE ALS GESCHENK

In unserer konsumorientierten Welt erhebt sich vor Weihnachten immer wieder die Frage: „Was schenke ich meinem Kind?“ Wenn man die Kinder selbst fragt, werden einige vielleicht den Wunsch nach einem Haustier äußern. Aber immer wieder werden Tiere gedankenlos verschenkt, zur Ware degradiert und ihre Bedürfnisse missachtet. Viele „tierische“ Weihnachtsgeschenke werden schnell uninteressant und werden nicht mehr beachtet, besonders dann, wenn der Beschenkte damit überrascht wird und sich nicht auf so ein verantwortungsintensives Geschenk einstellen kann. Irgendwann landen sie dann im Tierheim oder werden ausgesetzt. Man beachte, dass das Aussetzen von Tieren verboten ist und somit eine Straftat darstellt. Wenn man sich ein Haustier zulegen will, sollte man dies nicht von Feiertagen abhängig machen. Vielleicht wäre es eine gute Idee, erst einmal ein Buch über die Pflege und die artgerechte Haltung des gewünschten Tieres unter den Weihnachtsbaum zu legen. Wenn man ein Tier wirklich will, erhöht dies sogar die Freude auf das Tier, das dann lieber nach den turbulenten Feiertagen in aller Ruhe in die Familie einziehen kann.

Vor der Anschaffung eines Tieres müssten ohnehin ein paar gedankliche Vorbereitungen gemacht werden, ganz abgesehen von einigen materiellen Ausgaben. Welches Tier ist für mich geeignet? Kleinere Kinder haben zum Beispiel nichts von einem nachtaktiven Tier. Habe ich den nötigen Platz und die Zeit, um das Tier artgerecht unterzubringen und mich mit ihm zu beschäftigen? Bringe ich das Geld für Futter- und Tierarztkosten auf? Wer versorgt das Tier? Wohin mit dem Tier im Urlaub? Wenn alle diese Fragen zugunsten des Tieres geklärt sind, kann man sich ein Tier zulegen. Überlegenswert wäre auch, ins Tierheim zu gehen und einem dieser Tiere, die oft ein trauriges Schicksal hinter sich haben, ein gutes Zuhause zu bieten.

Überlegt angeschaffte Tiere haben heutzutage eine große Bedeutung für die Menschen. Kinder lernen, sie als Partner und Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen zu sehen und nicht als Spielzeug. Sie übernehmen Verantwortung mit der Pflege. Älteren Menschen bleibt in ihrer Einsamkeit oft nur die Hinwendung zum Tier.

Abzuraten ist von Mitleidskäufen bei unseriösen Händlern, die Tiere meist in erbarmungswürdiger Weise in Verkaufsanlagen zur Schau stellen. Dies hilft zwar dem einzelnen Tier, bei diesen „Händlern“ rollt aber der Nachschub, zum Beispiel von Hunden aus Tschechien, Polen oder auch aus bestimmten Gebieten Deutschlands, wo Hündinnen als „Gebärmachines“ missbraucht werden nur um des Profites willen.

Fazit: Haustiere sind eine gute Sache, aber ihre Anschaffung sollte sorgfältig geplant werden, um der Art des Tieres gerecht zu werden. Dann haben beide Seiten - Mensch und Tier - Freude aneinander.

Der Tierschutzverein wünscht allen Lesern eine schöne Adventszeit und ein friedliches Weihnachtsfest.

Müller
Tierschutzverein Stollberg u. U. e.V.



Ausstellung:

AUF DER GALERIE ↔ IN DIE GALERIE

Im Volkshaus hat man von der Galerie aus einen ausgezeichneten Überblick, wer und was sich alles im Saale befindet. Was sich da tut! Das wussten schon vor 50 Jahren die Omas, Muttis und Tanten, wenn sie den tanzen den Pärchen im Saale zuschauten. Vor allem: wer mit wem? Das war für sie interessant. Man war auf das Beste informiert.

Das letztere trifft zu, wenn man in eine Galerie (nach dem Lexikon: Kunstsammlung) geht. Eine solche gibt es zwar nicht in Gornsdorf, aber gleich hinter der Ortsgrenze in Burkhardtsdorf, Obere Hauptstraße 67B. Dahin, in die „Galerie im Bernhardtshof“, sollte man ´mal gehen oder fahren und schauen. Was gibt es zu sehen?

- Möbel und Wohnaccessoires von Gunther Lambert
- Seidenkreationen von Sonja Näder
- moderne Keramik
- Bilder und Grafiken

Nicht nur anschauen kann man dies alles, sondern auch kaufen, wenn man sich begeistert hat.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Herbert Uhlig

VERSCHIEDENES

STANDPUNKT ZU HOLZHEIZUNGEN

Im Zusammenhang mit den gestiegenen Preisen für Heizöl und Erdgas ist das Interesse zunehmend auf Wärmedämmung von Gebäuden und andere Energiesparmöglichkeiten gerichtet. Solarenergie- und Erdwärmenutzung werden neu ausgelotet. Mancher denkt auch an eine Holzheizung, die vielleicht neben einer bestehenden Öl- oder Gasfeuerung betrieben werden könnte.

Versuch einer Bewertung:

Zunächst erscheint günstig, dass es sich bei Holz um einen nachwachsenden Energieträger handelt und ein Preisvorteil gegenüber anderen Brennstoffen besteht. Demgegenüber stimmen schwerwiegende Nachteile bei Holzheizungen bedenklich. Der Schadstoffausstoß via Schornstein beträgt bei den besonders gesundheitskritischen Stoffen Kohlenmonoxid und Rußpartikel das 50- bis 80-fache gegenüber Ölfeuerungen. Gas schneidet noch besser ab -> Rußemissionen gegen Null. Der Vergleich gilt für sachgerecht getrocknetes, nicht verunreinigtes Holz, andernfalls -> noch weit höhere Schadstoffkonzentrationen.

Hauptursache: Die Feuerungsleistung bei Holzöfen wird im wesentlichen mittels Luftdrosselung geregelt, als Folge dessen -> unvollständige Verbrennung und Schadstoffentwicklung. Die stets mit erheblichen Luftüberschuss arbeitenden Hütten aus Omas Zeiten hatten diese Nachteile weniger (jedoch vergleichsweise geringer Wirkungsgrad). Abgasmesswerte sind die eine Seite. Die Rauchentwicklung kann zu erheblicher Nachbarschaftsbeeinträchtigung führen, Fensterlüftung zeitweise unmöglich machen, neue Gebäudefassaden vorzeitig wieder schwärzen. Wer will das. Das weitverbreitete Pauschalurteil: Holzheizung = umweltfreundlich, kann so nicht aufrecht erhalten werden.

Nach erfreulicher Verbesserung der lufthygienischen Situation im Land dank bemerkenswerter Fortschritte der Heizkesseltechnik (Gas und Öl) aber auch politischer Initiativen (Re-

duzierung Luftschadstoffe Tschechische Republik) wird leider seit 1995/96 eine Trendumkehr bei CO und den Partikeln registriert. Lungenärzte warnen.

Der Verkehr ist dabei vermutlich Sorgenkind Nr.1. Die nachteilige Entwicklung kann durch übermäßige Holzverbrennung forciert werden.

Heizkessel mit Holz-Hackschnitzelbefuerung (kontinuierliche, automatische Zuführung) haben akzeptable Abgas-messwerte (Lit), zudem ist der Bedienungsaufwand gering. Der nur stundenweise betriebene Kamin hat sicherlich in der Bilanz auch kein allzu großes Gewicht.

Betreiber von Holzheizungen sollten auf optimale Verbrennung achten, Brennstoffüberschuss vermeiden (Rußablagerung im Brennraum als Signal). Beim Anheizen mittels nicht zu kleinem Spananteil schnell übergreifende Flammenbildung mit Reduzierung der Schwelgase sichern.

Pufferspeicher zur Aufnahme überschüssiger Wärme halte ich auch bei kleinen Anlagen für ein muss.

Eine moderate Fahrweise, dh. Hauptwärmebedarf wird mit Öl-, Gas- oder E.-Heizung abgedeckt, ist ein Bonus für Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Neue Akzente der Altholzverwertung: Wärme/Stromerzeugung in sog. Brennstoffzellen ist eine Möglichkeit. Sie stehen vor der Marktreife. Holz kann über die Zwischenstufe Methanol als Energieträger genutzt werden. Abgas = Wasserdampf. Die Heizkesselindustrie ist für Innovationen jederzeit gut.

Es ging mir darum, eine kritische Bewertung anzuregen. Offene Fragen bleiben. Die Beurteilung stützt sich auf Publikationen d. Heizungstechnik, eine Studie des Bayerischen Umweltministeriums (1998), Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, Mitarbeit im Verein Deutscher Ingenieure.

Reiner Fischer

GESCHICHTLICHES

Gornsdorf im letzten Jahrhundert – Folge 3

- 1961** Gründung des FDJ-Schnitzzirkels
Im Januar besichtigt der Vors. des Staatsrates der DDR Walter Ulbricht den VEB EGG.
Ratiomittelbau des Elektrogerätewerkes wird selbständig - Spezialmaschinenbau Gornsdorf
Stilllegung der Roschermühle (letzte Schneidemühle Gornsdorfs)
Der ehemalige Gasthof wird weiter zur Schule ausgebaut (wird Gebäude II genannt)
- 1962** Wiedererrichtung der ehemaligen Kegelbahn, Gründung der Sektion Kegeln
Pfarrer Hoffmann geht in den Ruhestand, Pfarrer Walter Zimmermann übernimmt das Pfarramt
- 1963** C. A. Uhlmann wird halbstaatlicher Betrieb (Prod. von Bauelementen der Nachrichten-Technik)
HO Textil - Vst. Burkhardtsdorferstraße 8, wird nach Karl - Marx - Straße 2
(bisher "Möbel - Walther") verlegt (heute GHK - Team)
G. H. Nebel wird halbstaatlich
Gründung eines Posaunenchores
- 1964** Gründung des Motorsportclubs
Gründung des Betriebschores KSG
Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages DRK Gornsdorf und Terezin
Gdf.: 3399 Einwohner mit 1419 Haushalten
Dr. Bernd Fischer übernimmt die Staatliche Zahnarztpraxis
Winter 1964/65, der bisher schneereichste in diesem Jahrhundert
- 1965** Umgestaltung der Gasthofwiese zum Schulsportplatz durch Aufbauhelfer
Rolf Drechsel übernahm die Glaserei von Albert Würker
Erweiterungsbau Spema (Aufstockung Prod. Gebäude und Heranführen an Betriebsschutzgebäude,
Abriss des Wohnhauses)
Ortsschwester Waltraud Sonntag nahm ihre Arbeit auf
Schließung Konsum - Vst. Karl - Marx - Straße 93
Wahlen der Gemeindevertreter und Abgeordneten für den Kreistag Stollberg
Fa. Rudolf Windisch (Strumpffabrik bis 1972, dann Schaltgeräteherstellung) wurde halbstaatlich
- 1966** Schnitzerheim (Schützenhaus) wurde zur Erweiterung des Kindergartens ausgebaut
Abschaffung der letzten Lebensmittelkarten (Kartoffeln)
Grundsteinlegung für das Sozialgebäude des KSG (Fertigstellung 1968/69)
- 1967** Praxisübernahme durch Zahnärztin Elke Wetzel
Sektion Leichtathletik wurde zum Trainingszentrum des Kreises berufen
Einführung der 5-Tage-Arbeitswoche in den Betrieben
Gdf.: 3500 Einwohner
- 1968** Praxisübernahme durch den Arzt Roland Kühne
Eröffnung der Staatlichen Arzt- und Zahnarztpraxis im Sozialgebäude des KSG
Bauern der LPG "Jordan" traten der LPG "8. Mai" bei
Amtsantritt des Bürgermeisters Dietmar Nestler (bis 1972)
Beginn der Straßenbauarbeiten Hauptstraße (Juni 1969 - 1972 Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt)

GESCHICHTLICHES

- 1969** Bau der Andachtshalle
Pfarrer Zimmermann beendet seinen Dienst, Pfarrer Otto Hoyer übernimmt das Pfarramt
- 1970** Übergabe Betriebskindergarten mit 132 Plätzen (Umbau Uhlmann - Villa)
Kommunalwahlen
1. Betriebsfestspiele und Kulturfesttage (wurden danach jährlich durchgeführt)
Aufstieg der 1. Tischtennis - Mannschaft zur DDR - Oberliga
Rückgliederung des VEB Spezialmaschinenbau an den VEB KSG
Schwere Schneefälle (Straßen gesperrt, Kleinbahnstrecke außer Betrieb)
- 1971** 3403 Einwohner
Konsum - Abfüllbetrieb für Bier, Selterwasser und Limonade wird geschlossen,
Gaststätte Sängershalle bleibt
- 1970/71** An der Bahnhofstraße werden die Esse und ein Gebäude der alten Nebelfabrik abgerissen
- 1972** 50 Jahre Gartenanlage am Naturbad
Firma Windisch wird VEB Schaltgerätekombinat Gornsdorf
C. A. Uhlmann wird VEB Bauelemente und Elektrotechnik
G. H. Nebel wird VEB Leuchtdrucktaste
Max Drechsel wird VEB Wirkwaren Gornsdorf
Strumpffabrik Erwin Uhlig wird volkseigen
Gründung der Bäckerei - PGH Zwönitztal
- 1973** Gründung des ersten Gemeindeverbandes Gornsdorf, Auerbach, Meinersdorf, Hormersdorf
Fertigstellung und Übergabe des Produktionsersatzgebäudes des KSG an der Auerbacher Straße
(Unterbringung Werkzeugbau und Rechnerräume)
Gdf.: 3350 Einwohner
10 Industriebetriebe
- 1974** im ehem. Betriebsgebäude der Fa. Max Drechsel, Karl - Marx - Straße 13, entstand eine
Großraumverkaufsstelle, Konsum - Vst. Goethestraße 2 wurde geschlossen
Ausbau des ehem. Kindergartens zum Schulhort
Hochwasser in Gornsdorf
Ende des Personenverkehrs der Kleinbahn von Meinersdorf nach Thum (bis 1975 noch
Güterverkehr)

Dienstleistungen:

Baubetrieb	Christoph Schönherr
Dachdecker	Walter Kunz
Gärtner	GPG
Friseur	Eveline Bandemer Johannes. Kleinhempel
Glaser	Rolf Drechsel
Fuhrgeschäft	Helmut Windisch
Klempner	Heinz Haberland
Wäschemangeln	Rudi Schmiedel Rudolf Wetzels Paul Seifert

GESCHICHTLICHES

Schneider	Rudolf Windisch Heinz Wagner Helga Winkler
Schuster	Horst Mauersberger Willy Neumann

- 1975** Die volkseigenen Betriebe Schaltmechanik (ehem. Windisch), Leuchtdrucktaste (ehem. Nebel) und Bauelemente der Nachrichtentechnik (ehem. Uhlmann) werden dem KSG angegliedert.
Erstes Wohnbezirksfest Untere Siedlung
Letzte Fahrt der Kleinbahn
Weihe der erneuerten Christuskapelle der evang.-method. Kirche Hauptstraße 38, (seit 1924 stand eine Holzkapelle, die wegen Baufälligkeit abgerissen werden musste)
- 1976** Demontage der Schienen der stillgelegten Kleinbahn
Übergabe der Betriebsverkaufsstelle im KSG
Strumpffabrik Erwin Uhlig wird dem VEB Trikoerz angeschlossen (ebenfalls Max Drechsel)
- 1977** Übergabe der Großraumverkaufsstelle, Hauptstraße 157
Hochwasser in Gornsdorf
Abbau der Kleinbahnbrücke (Hormersdorfer Straße / Abzw. Ernst - Thälmann Str.)
Eröffnung des Fußpflegesalons Windisch
- 1978** Geschäftseröffnung Sattlerei Mauersberger (jetzt Raumausstattung Richter) Hauptstr. 162
Beginn der Amtszeit des Bürgermeisters Martin Vater (bis 1993)
Verlagerung der Bücherei aus dem Kulturhaus in die Auerbacher Straße 6
Die jährlich stattfindenden Betriebsfestspiele des KSG und Kulturfesttage erreichen mit 82 Veranstaltungen und 25000 Besucher einen Höhepunkt
- 1979** Gornsdorf in Zahlen: 2950 Einwohner; 7 Industriebetriebe; 6 Handwerksbetriebe; 1 PGH (Bäcker); 1 GPG (Gärtner); 1 LPG;
1 Betriebsteil Landtechnik; 382 Schüler in 17 Klassen; 24 Lehrer
420 Wohngebäude und 1200 Haushalte; 1078 Wohnungen
20. Wohngebietsfest Juri - Gagarin - Siedlung
Geschäftsaufgabe Drogerie Martin Meister (Hauptstraße 111)
Inbetriebnahme des rekonstruierten Turnsaales im Gebäude II der Schule
Der Schule wird der Ehrenname "Otto Grotewohl" verliehen
- 1980** Renovierung des Feuerwehrdepots
Gaststättenwiedereröffnung im Kulturhaus "Freundschaft" nach Rekonstruktion; KSG übernimmt von der HO die Gaststätte
Neudeckung des Kirchendachs und Turmes
Geschäftseröffnung Hardi Illgen (Kfz - Reparaturwerkstatt)
Durch Massen an nassem Schnee entstanden Waldschäden in Millionenhöhe
- Ergänzungen und Korrekturen nehmen sehr gerne die Ortschronisten entgegen.
Die Chronologie wird fortgesetzt.

Herbert Uhlig
Ortschronist

Weihnachtsmarkt in Gornsdorf



am 3. Adventssonntag, dem 15. Dezember 2002

von 13.00 - 17.00 Uhr

auf dem Platz vor dem Feuerwehrgebäude und in der Gemeinde

für die musikalische Umrahmung sorgen:

13.45 - 14.30 Uhr Kinderchor der Grundschule Gornsdorf

14.30 - 15.30 Uhr Posaunenchor - Kirche Gornsdorf

15.30 - 16.30 Uhr Musikverein Meinersdorf

angeboten werden:

Bastel- und Geschenkartikel, Korbwaren, Herrenunterwäsche, Party- und Scherzartikel, Weihnachtsartikel, Spielwaren, Kalender, Backwaren, Wurstwaren, Käse, Fisch, Strumpfwaren

außerdem Verlosung,



Tag der offenen Tür:

Ortschronik- Hauptstraße 87 b (Jugendclub)

Kleintierzüchterverein in der alten Feuerwache

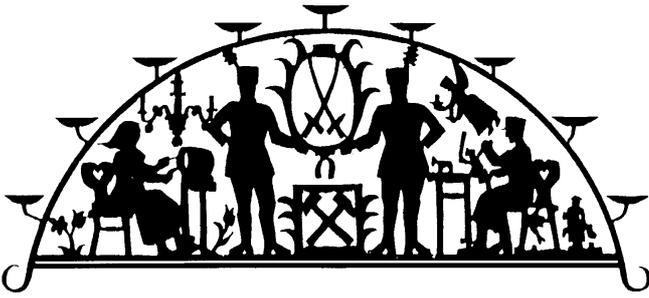
Museum im Gemeindeamt und Hauptstraße 69 (Clauß, Erich)

Kindergarten mit Bastelstraße

Das Gemeindeamt ist für eine Ausstellung von Pyramiden und Schwibbögen geöffnet.

16.30 Uhr Musik bei Kerzenschein in der Gornsdorfer Kirche
Für das leibliche Wohl ist auf dem Festplatz und in der Schulküche
Gornsdorf bestens gesorgt.





Zur Geschichte des Schwibbogens

Das Wort Schwibbogen bedeutet Schwebebogen. Der Begriff wurde von der Baukunst übernommen und meint einen Bogen, der von Säule zu Säule gespannt ist, sie verbindet. Der Schwibbogen als Lichtträger in verschiedenen Gestaltungsformen verschönt in der Weihnachtszeit viele Zimmer und wird auch als Fensterdekoration benutzt. Im Erzgebirge ziert er viele öffentliche Plätze in Städten und Gemeinden. Es war von altersher in manchen erzgebirgischen Gegenden Sitte, bogenförmige Festleuchter, die recht viel Licht spendeten von Familie zu Familie als wertvolles, die Zeiten überdauerndes, Geschenk weiterzureichen. Als Ausgangspunkt für die Entwicklung des Schwibbogens ist der Brauch der Bergleute anzusehen, nach getaner Schicht ihre Grubenlampen bogenförmig aufzuhängen. War nun das ganze Jahr kein Unfall geschehen, wurden am Heiligabend nach der Mettenschicht die Lampen erleuchtet aufgehängt. So feierte man unter einem strahlenden Lichterbogen das Weihnachtsfest bei festlichen Speisen und Getränken. Aus Freude an der Lichterpracht schmückte der Berg- und Hufschmied, Johann Keller, erstmals 1726 in seinem Ort Johanngeorgenstadt das Mundloch zu seinem Schacht mit einem eisernen Bogen. Besonders verbreitete sich der Paul Jorden gestaltete Schwibbogen, den man heute den „Erzgebirgischen Schwibbogen“ nennt. In Anlehnung an den Johanngeorgenstädter Schwibbogen sind dabei wiederum zwei Bergleute, die das Bergmanns-Wappen (gekreuzte Hämmer) und das sächsische Wappen (gekreuzte Schwerter) halten, dargestellt. Außerdem sind mit der Darstellung eines Schnitzers und einer Klöpplerin Motive der erzgebirgischen Volkskunst in diesem Schwibbogen verankert. In der Folgezeit wurden dann weitere Modelle entwickelt, die teils mit ortsspezifischen Wappen und Erzeugnissen, teils mit anderen erzgebirgischen Motiven versehen wurden. War der Schwibbogen in seiner urtümlichen Form aus Eisen, so hat sich im Laufe der Zeit die Fertigung aus Holz durchgesetzt, wobei zunächst geschnitzte und bemalte Formen vorherrschten. Die Anfertigung der Schwibbogen aus Sperrholz ist derzeit die verbreitetste Form, die sich nicht nur im Erzgebirge großer Beliebtheit erfreut. Im Laufe der Zeit wurde somit der Schwibbogen neben den lieben, alten Weihnachtsfiguren zu einem begehrten Weihnachtsschmuck. Er wird auch weiterhin Jahr für Jahr als volkstümliche Besonderheit, besetzt mit natürlichen oder elektrischen Kerzen, immer wieder Licht und Weihnachtsfreude verbreiten.

Auszüge aus historischem Material